

Kinder- und Jugendparlament in Wismar?

Junge Leute aus Lingen berichteten über ihre Erfahrungen.

Wismar – Kinder und Jugendliche aus dem niedersächsischen Lingen an der Ems waren zu Gast in der Hansestadt, um über ihre Erfahrungen in puncto Kinder- und Jugendarbeit zu berichten. Auslöser war ein Rundfunkbeitrag, in dem es um die Aktivitäten des Lingener Kinder- und Jugendparlamentes ging. Daraufhin hatte Wismars Bürgerchaftspräsident Gerd Zielenkiewitz einige junge Leute eingeladen.

In den zwei Tagen lernten die Gäste Wismar bei einer Stadtführung, einer Fahrt auf der Ostsee und im Tierpark bei Spiel und Spaß kennen. Im Mittelpunkt standen interessante Gespräche und Informationen für etwa 20 Wismarer Kinder und Jugendliche verschiedener Schulen, aber auch für Bürgerchaftsmitglieder mehrerer Fraktionen, den Bürgermeister und den Stadtjugendring.

In der Diskussionsrunde am Sonntag wurde deutlich, dass der Erfolg der Lingener darauf beruht, dass bereits Kinder ab elf Jahren (bis 17 Jahre) angesprochen werden, das Kinder- und Jugendparla-

ment über einen eigenen Haushalt in einer Größenordnung von 10 000 Euro eigenverantwortlich verfügen kann, eine hohe Wahlbeteiligung von 60 Prozent erreicht wird und die politischen Nachwuchsorganisationen der Parteien aus der Arbeit herausgehalten werden. Die Arbeit des etwa 50-köpfigen Kinder- und Jugendparlamentes in Lingen erfolgt projektbezo-

gen, zum Beispiel für Kinderspielplätze, Verkehrssituation und eigene Veranstaltungen wie Benefizkonzerte. Die anwesenden Bürgerchaftsmitglieder sowie die Kinder und Jugendlichen waren sich einig, einen neuen Anlauf zur Bildung eines Kinder- und Jugendparlamentes in Wismar zu wagen. Zielenkiewitz: „Die Erfahrungen der Lingener sollten genutzt werden.“



Junge Leute aus Lingen und Wismar, hier im Rathaus der Hansestadt, tauschten sich über die Möglichkeiten der Jugendarbeit aus.